



*Handwritten text on a small label on the spine, possibly indicating the title or author.*



Kei

Auf  
die  
**Nirchhoff =**  
und  
**Nöhlerische**  
**Hochzeit-Seyer**  
entwarff  
dieses  
Ein  
**Better.**

---

Halle, Am November 1735.

---

AK



Se artig steht der Mirthen  
Kranz?  
Da sitzt die Braut voll Zier  
und Glanz,  
Des bleichen Reides Blick  
zum Hohne,  
Da sitzt sie in der Rimpfen  
Krohne;

Bei diesem angenehmen Reihn  
Ist meine Muse auch erschienen,  
Wil eine Deiner Jungfern sehn  
Und Dich, geschätzte Braut, bedienen:  
Sie puzt durch diesen Lorber-Strauß  
Dein und des Bräutigams Stelle aus.

Sie trägt kein prächtig Hochzeit Kleid,  
Mit Gold und Perlen überstreut,  
Sie kommt, bleib Du ihr nur gewogen:  
Zwar schlecht, doch reinlich aufgezogen.  
Und spricht sie nicht so hochgelehrt,  
Als der, so mit geborgten Sachen  
Und blossen Dunst sehr viel bethört;  
So wißt, sie weiß nicht Bind zumachen;  
Und Mänlings hochgepriesner Schas  
Findt bey mir selten einen Platz.

Beglückte Eltern seht die Frucht  
Der wohlgerathnen Kinder-Zucht,  
Seht eure Lust der Tochter Glücke  
Mit naß und Freuden-vollen Blicke,

Seht wie sie schön und artig thun,  
 EH bringt ihr Ehre, SE ihm Freude:  
 Ihr Kimpfen auf! und suchet nun  
 In allen Gärten vor sie Beyde  
 Jasminen, Mirth, Orangerie,  
 Bindt Kränze und bestreuet sie.

Seht Eltern auch mit froher Brust  
 An euren Söhnen eure Lust,  
 Die Themis hat sie werth geschäzet,  
 Ja, Freund, sich selbst zu Dir gesetzt,  
 Der du erst jüngst vom Saal-Fluß zogst,  
 Und dir die Rechte aufgeschlagen.  
 Sie lehrte dich, du selber wogst  
 Das Recht sehr oft auf ihrer Wagen.  
 Auf! zeige bald den Spöttern an,  
 Daß man von hier was bringen kan.

Beglücktes Paar, des Himmels Hand  
 Umflucht euch durch das schönste Band,  
 Ihr habet Beyde wohlgewehlet  
 Und beyd in Wehlen nicht gefehlet,  
 Ein jedes traf sein würdig Theil:  
 Die Liebe legt auf ihren Bogen  
 Gewiß wohl einen goldnen Pfeil,  
 Als sie ihn auf Euch angezogen;  
 Das Glück schließt sich in euren Bund  
 Und macht Euch seine Treue kund.

Eritt in der Weiber Schranken ein,  
 O Braut, laß nur das Kränzchen seyn;  
 Denn beyden rauhen Winter-Tagen  
 Wird sich das Häubchen wärmer tragen:

Ja, wann aus der beeißten Klufft  
Der Nord durchs Land mit Stürmen reißet  
Und Schnee und Schlossen aus der Luft  
Mit Brausen an die Fenster schmeißet;  
So schläfft sich in des Liebsten Arm  
Noch eins so ruhig sanfft und warm.

Geht! werdet eins, geliebte Zwey,  
Daß eure Zahl bald dreyfach sey:  
Ich seh im Geist schon viel Vergnügen  
Und Lust in Euren Armen liegen,  
Gott selbst reicht Euch dar seine Hand  
Und will Euch jetzt zur Ruhe führen:  
Wie beglückt ist euer Stand!  
Euch soll kein Unglücks Sturm berühren!  
Die Nacht winckt Euch, geht eh es tagt,  
Erfüllt, was ich Euch wahrgesagt.

Die Liebe schließt das Schlaf-Gemach,  
Doch meine Muse folgt Euch nach  
Und will die Wünsche voller Freuden  
Noch in das Feld der Thüre schneiden:  
Sie lauscht und schleicht sich her zu  
Und läßt sich also singend hören:  
Schlaf, wertheß Paar, nichts soll die Ruh,  
Die Ihr genießet jemahls stören,  
Schlaf unbesorgt, es wacht Dein Glück,  
Das Licht verlöscht, ich geh zurück.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Soll

78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



Auf  
die  
Kirchhoff=  
und  
Köhlerische  
Hochzeit-Seyer  
entwarff  
dieses  
Ein  
Bettel.

Halle, 3m November 1735.

AK

